

Der Schweizer Entwickler Stephan Schertler ist bei uns in erster Linie für seine innovativen Tonabnehmer-Systeme bekannt. Zur Produktpalette der Firma Schertler gehören aber auch Verstärker, Lautsprecher, Boxen und verschiedenstes Zubehör.



Anfang der 80er Jahre mit dem Ziel gegründet, die Reproduktion des Klangs von akustischen Saiteninstrumenten zu erforschen, produziert die Firma Schertler heute innovative Schallwandler, die eine echte Alternative zur piezoelektrischen Technologie darstellen. Speziell auf diese Wandler zugeschnitten ist der hier zum Test vorliegende Akustik-Amp David, den man jedoch auch problemlos mit allen anderen Tonabnehmern und Mikrofonen betreiben kann.

### **k o n s t r u k t i o n**

Das Gehäuse besteht aus Schichtholz und ist mit blau-grauem Strukturlack versiegelt.

Durch ein stabiles Metallgitter geschützt, befinden sich auf der Vorderseite die beiden Lautsprecher: ein 1"-Hochtöner und ein 6"-Speaker für den Mitten/Tieftonbereich. Die Wiedergabe tiefer Frequenzen wird zusätzlich noch durch die Bassreflexbauweise des Gehäuses unterstützt. Angetrieben werden die beiden Lautsprecher von jeweils separaten Endstufen (bi-amping) – der Hochtöner wird mit 30 Watt gefüttert und für den Sechszöller stehen 50 Watt zur Verfügung. Die Rückseite des Gehäuses beherbergt unter den Kühlrippen wie üblich die Buchse für das Netzkabel, einen Spannungswahlschalter, einen beleuchteten Netzschalter und löblicherweise auch einen Groundlift-

### **ÜBERSICHT**

**Fabrikat:** Schertler  
**Modell:** David  
**Gerätetyp:** Akustik-Amp  
**Herkunftsland:** Schweiz  
**Technik:** Transistor  
**Leistung:** 50 Watt/30 Watt RMS (bi-amped) an 8 Ohm  
**Frequenzgang:** 40 Hz – 22 kHz (Herstellerrangabe)  
**Lautsprecher:** 2-Weg mit Bass-Reflexöffnung; 6"-Mittel/Tieftöner mit 1"-Hochtöner  
**Gehäuse:** 17 mm Schichtholz, Acryllack-Finish, Metallschutzgitter, 4 GummifüÙe, Kühlrippen, integrierter Tragegriff  
**Eingänge:** Mic/Dyn: XLR/Klinke-Kombibuchse; Stat/Line: Klinkebuchse  
**Ausgänge:** DI-Out XLR, Line-Out Klinke, Aux-Out Klinke  
**Effekt:** Federhall, regelbar  
**Einschleifweg:** Insert, Stereo-Klinke  
**Regler:** je Kanal High, Mid, Low, Reverb, Volume; im Mic/Dyn-Kanal zusätzlich Resonance-Filter; Mastersektion: Aux-Volume, Reverb-Volume, Master-Volume  
**Schalter:** je Kanal Phantompower On/Off, Umschalter Mic/Dyn und Stat/Line; Warm, Low Cut, Ground Lift, Power On/Off  
**LEDs:** Warm, Low Cut, Power  
**MaÙe:** 340 x 300 x 245 BHT/mm  
**Gewicht:** 9 kg  
**Vertrieb:** Pro Arte, D-97268 Kirchheim [www.schertler.com](http://www.schertler.com)  
**Preis:** ca. € 759 inkl. Tragetasche

Frank Haunschild

Switch, mit welchem man bei auftretenden Brummschleifen die Erdung auftrennen kann.

Die übrige Ausstattung macht einen robusten und roadtauglichen Eindruck: So finden sich auf der Unterseite vier große GummifüÙe für sicheren und rutschfesten Stand; des Weiteren verfügt David noch über einen unterseitig angebrachten Boxenflansch, mittels dessen er auf einem Hochständer platzierbar ist.

## bedienelemente

Der David verfügt über zwei Kanäle und eine Master-Sektion. Kanal 1 ist mit Mic/Dyn betitelt und ist eingangsseitig mit einer XLR/Klinke-Kombibuchse ausgestattet. Die Bezeichnung Dyn bezieht sich auf den von Schertler entwickelten Dyn-G-Pickup, jedoch kann der Amp auch mit jedem anderen Tonabnehmer betrieben werden. Mit einem Schalter kann zwischen den beiden Betriebsarten für Mikrofon und Tonabnehmer umgeschaltet werden; ein weiterer Schalter aktiviert die für einige Mikrofone notwendige Phantomspeisung von 48 Volt. Die Klangregelung enthält neben den drei üblichen Potis für Höhen, Mitten und Bässe noch einen regelbaren Resonance-Filter (gemeint ist ein Notch-Filter) mit dem man die typische Resonanzfrequenz von Akustik-Gitarren bei 180 Hertz auf Wunsch absenken und so Feedbacks in diesem Frequenzbereich entgegenwirken kann. Kanal 2 mit der Bezeichnung Stat/Line ist der eigentliche Gitarren-Kanal und ist deshalb auch mit einer Klinkenbuchse ausgestattet. Auch hier wählt man über zwei Schalter die jeweilige Betriebsart und kann eine Phantomspeisung von 10 Volt zuschalten. Zusätzlich zur gängigen Drei-Band-Klangregelung findet sich hier ein Schalter mit

der Bezeichnung Warm, der die höheren Frequenzen dämpft und speziell auf die Bedürfnisse des Schertler Stat-Pickups ausgerichtet ist. Beide Kanäle verfügen über Regler für Hall und Volumen.

Die Master-Sektion besteht aus zwei Reglern: Ein Poti regelt den Gesamt-Hall-Anteil und das andere die Gesamtlautstärke. Ergänzt werden die beiden Regler durch einen schaltbaren Low-Cut-Filter. Mit diesem lassen sich die tiefen Frequenzen beschneiden, was beim zusätzlichen Anschluss eines Sub-Bass-Lautsprechers oder bei störendem Körperschall durchaus sinnvoll ist. Weitere Ausgänge runden das Bild ab: ein symmetrischer D.I.-Out mit XLR-Buchse, sowie ein Line- und ein Aux-Out mit Klinkenbuchsen. Der am Line-Out anliegende Pegel ist vom Master-Volume-Regler abhängig, wohingegen der Aux-Out mit einem eigenen Poti versehen ist. Die Stereo-Insert-Buchse kann zum Einschleifen eines externen Effektgeräts oder auch zum Anschluss des Uni-Ped-Volumenpedals von Schertler genutzt werden.

## praxis

Der kleine David steht sehr stabil auf seinen vier Gummifüßen, die man allerdings in kleinerer Ausführung an der linken Seite vermisst. Der Tragegriff befindet sich nämlich auf der von vorne gesehen rechten Seite, so dass man den Amp beim kurzen Abstellen (zum Öffnen einer Tür beispielsweise) unwillkürlich auf der ungeschützten linken Seite abstellt. Die Bedienelemente liegen auf der Oberseite des Gehäuses, was vorteilhaft ist, wenn man den Amp lieber auf den Boden oder auf einen Stuhl stellt. Nachteile hat dies hingegen, wenn man den Amp auf einem Stativ aufstellt oder auch ein Effektgerät auf den Verstärker stellen möchte. Immerhin bleibt eine Fläche von ca. 290 x 120 mm vor den Reglern auf der Oberseite, auf der man so einiges unterbringen kann.



Getestet wurde der David mit verschiedenen Akustik-Gitarren in Stahl und Nylon, sowie mit halbakustischen Jazz-Gitarren. Mit allen Instrumenten ließen sich – auch bei der Abnahme mit einem Mikrofon – sehr gute Klangergebnisse erzielen. Gleichzeitig ist erstaunlich, wie viel geballte Power aus diesem kleinen Verstärker kommt, bevor es zu den bei akustischen Instrumenten unvermeidlichen Rückkopplungen kommt. Der David dürfte wohl hauptsächlich für den Gebrauch mit akustischen Gitarren konzipiert sein, macht aber auch als Gesangsverstärker oder Jazz-Gitarren-Amp eine gute Figur. Der Klang ist wirklich überzeugend, um nicht zu sagen überdurchschnittlich gut, und hat eine ganz eigene Art von ehrlicher Klarheit und Direktheit. Es wird nichts beschönigt oder verwischt, sondern eher so naturgetreu wie möglich abgebildet. Der Federhall wirkt zwar vielleicht etwas antiquiert, kann aber im direkten Vergleich mit so manchem anderswo eingebautem Digital-Hall punkten. Hier bewährt sich die von Stephan

Schertler entwickelte Technologie für Hallspiralen: Die Feder wird nicht mit konstanter Amplitude (wie bei einem Lautsprecher), sondern mit konstantem Strom angesteuert, mit dem Resultat, dass der normalerweise recht unlineare Frequenzgang (das typisch metallische Flattern) der Spirale fast perfekt ausgeglichen wird. Das Klangbild ist insgesamt recht ausgewogen, mit einer leichten Betonung der Präsenzen, was aber gut in den Griff zu bekommen ist und von vielen Gitarristen sogar eher erwünscht sein mag.

## resümee

Der kleine David muss sich vor so manchem Goliath nicht fürchten, kann er doch vieles genauso gut wie ein großer Akustik-Amp. Alle angeschlossenen Instrumente über-

trägt er sauber und klar und lässt sich an alle erforderlichen Situationen anpassen. Das Preis/Leistungs-Verhältnis würde ich – auch angesichts der Tatsache, dass dieser Verstärker im Hochpreis-Land Schweiz hergestellt wird – als hervorragend bezeichnen. Unbedingt antesten! ■

## PLUS

- Kompaktheit
- Gewicht
- Verarbeitung
- Rauschverhalten
- Sound
- Feedback-Resistenz
- Phantomspeisung
- Tragetasche

## MINUS

- keine Gummifüße an der Seite